

Distinctiones, in die das Werk in der Hs. V geteilt ist, nur die erste, allerdings weit umfangreichere, von einer Hand des 13. Jh. Sie ist nicht nur fehlerhafter als V geschrieben, sondern hat auch viele willkürlich abgeänderte Lesarten, bietet aber zuweilen gegenüber V auch die richtige Lesart. Sie ist auf meinen Wunsch im Jahre 1885 von Lothar von Heinemann abgeschrieben, von Georg Waitz kollationiert.

Die beiden folgenden Hss. gehören einer überarbeiteten Rezension an, deren Redaktor sich bemühte, die dunkle Sprache des Werkes lesbarer und verständlicher zu machen, wobei ihm natürlich zahllose Missverständnisse unterliefen. Dann hat er zahlreiche Bibelzitate nachgeprüft, deren von der Vulgata oft abweichenden Wortlaut nach dieser geändert¹ und vervollständigt. Von ihm rühren zweifellos die zahlreichen Angaben am Rande der Hs. R her, wo sich die zitierten oder benutzten Bibelstellen finden, wie 'Ys. III.' 'Iere. XLVI.' In dieser Schrift sind wie in allen diesen pseudojoachitischen Werken die *Verba Merlini* und auch die *Sibylla Erithea* mehrfach benutzt und zitiert, aber von dieser stets der kürzere, überarbeitete Text, den ich N. A. XXX, 323 ff. herausgab, nicht der ursprüngliche, N. A. XV, 151 ff. herausgegebene. Der Uebersetzer hat aber diesen längeren ursprünglichen Text gekannt, er hat in ein Zitat zwei Lesarten aus diesem eingesetzt. Wenn das Verhältnis der beiden Redaktionen des Werkes zu einander überhaupt zweifelhaft sein könnte, so wäre damit allein die Entscheidung darüber gewonnen. In dieser Redaktion hat das Werk drei *Distinctiones*, in dem die erste in zwei Teile zerlegt ist. Die erste *Distinctio* schliesst recht gut mit der eigentlichen Exposition der 'Onera' ab, aber ich habe mich doch an die Einteilung der Hs. V der ursprünglichen Redaktion gehalten.

Fast vollständig steht das Werk in dieser Bearbeitung in der Hs.

R) der *Bibl. Apostolica Vaticana* Lat. 3822, f. 28^a—33^b in zwei Blattkolumnen von einer Hand des 13. Jh. geschrieben², nur ein kurzes Stück am Schluss der ersten (hier zweiten) Distinktion fehlt. Aber in derselben Hs. steht schon f. 14^a—14^d ein nicht kleines Stück der zweiten (hier dritten) Distinktion desselben Werkes von einer Hand

1) Ich merke den Wortlaut der Vulgata zu den Zitaten nicht an, zum Teil ergibt er sich aus den Aenderungen des überarbeiteten Textes.

2) Vgl. oben S. 99. 102.